

Altersdurchmischtes Lernen

GRUNDLAGEN

Argumentarium

- **Sozialisation und Erziehung**
Kinder und Lehrpersonen profitieren von der Kontinuität.
Die Kinder können in der Mehrklasse jedes Jahr ihre Rolle wechseln.
Ältere Kinder sind Vorbilder und dadurch Miterziehende.
Mehrklassen sind eine Ergänzung zur Kleinfamilie.
- **Schulstruktur und Schulkultur**
Die Mehrklassenstruktur wirkt sich positiv auf das Schul- und Lernklima aus.
Die Reaktion auf schwankende Schülerzahlen ist einfacher.
Eine flexible Verweildauer ist möglich.
- **Leistung**
Leistungsvergleiche mit Jahrgangsklassen zeigen keinen signifikanten Unterschied.
Es gibt AdL-Schulen mit überdurchschnittlichen Leistungen bei Vergleichsarbeiten.
Integrativer Unterricht gelingt, weil Leistungsunterschiede normal sind.
- **Unterrichts- und Schulentwicklung**
AdL ist ein wirkungsvoller Motor für Unterrichts- und Schulentwicklung.
Im Unterricht mit AdL steckt grosses Entwicklungspotenzial.

Wegweiser

- Auf den Entwicklungs- und Lernstand jedes Kindes fokussieren.
- Mehrjährigen Lernzyklus im Blick behalten.
- Zugehörigkeit, Kompetenz und Autonomie als Grundbedürfnisse anerkennen.
- Sich an Erfahrungen und Forschungsergebnissen orientieren.
- Verschiedene Lehr- und Lernformen in ein Gesamtkonzept integrieren.
- Partizipativ zusammenleben lernen.
- Verschiedenheit bejahen, zulassen und nutzen.

Information / Kooperation

Mehrjahrgangsklassen einrichten und AdL entwickeln, erfordern Information und Kooperation zwischen Behörden, Schulleitung, Lehrpersonen, Kindern und Eltern.

STRUKTUR

Unterrichtsbausteine

- Thema**
Thematisches fächerverbindendes Lernen an einem gemeinsamen Thema.
- Freie Tätigkeit**
Offenes, eigenständiges Spielen und Lernen nach persönlichen Interessen.
- Kurs**
Systematisches, fachbezogenes und angeleitetes Lernen an Basiszielen.
- Plan**
Spezifisches Lernen an Basiszielen und persönlichen Zielen nach einem Arbeitsplan.

Bausteine für das Zusammenleben

- Arbeiten für die Gemeinschaft**
Lernen durch die Übernahme einer Arbeit und der damit verbundenen Verantwortung für die Klasse, Schule, Gemeinde.
- Anlässe in der Gemeinschaft**
Lernen durch Mitgestalten und Miterleben von Gemeinschaftsanlässen.
- Forum**
Lernen durch Austausch und Gespräche zu schulischen und ausserschulischen Themen.
- Versammlung**
Lernen durch Mitgestalten und Mitbestimmen von Unterricht und Zusammenleben.

Wochenstruktur

Jahr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.01 - 08.01	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
08.01 - 09.01	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
09.01 - 10.01	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
10.01 - 11.01	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
11.01 - 12.01	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
12.01 - 01.02	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
01.02 - 02.02	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen
02.02 - 03.02	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen	Plan mit Kurzen

Raumgestaltung

- Vielfältige Lern- und Arbeitsplätze.
- Treffpunkt und Rückzugsmöglichkeiten.
- Kommunikation und Konzentration.
- Flexibilität und Struktur.
- Fülle und Leere.
- Öffentlich und privat.

LEHR-, LERNARRANGEMENT

Lehr-, Lernsituationen

- Die Lehrperson arbeitet mit allen Kindern.
- Die Lehrperson arbeitet mit einer lernstand- oder klassenorientierten Gruppe, die andern Kinder arbeiten selbständig.
- Alle Kinder arbeiten allein und/oder in Gruppen, die Lehrperson macht Lernberatung mit einzelnen Kindern oder einer Kleingruppe.
- Alle Kinder arbeiten selbständig. Die Lehrperson beobachtet und hilft wo nötig.

Grundformen

Miteinander lernen

- Miteinander an der gleichen Sache lernen.
- Miteinander differenziert an der gleichen Sache lernen.
- Miteinander durch Austausch lernen.
- Miteinander durch gemeinsame Reflexion lernen.

Voneinander lernen

- Mit kooperativen Lernformen lernen.
- Lernen durch Lehren.
- Lernen durch Nachahmen.

Nebeneinander lernen

- Lernen durch Dabeisein.
- Lernen durch Helfen.
- Beiläufig lernen.
- Vor- und rückgreifend lernen.

Planung

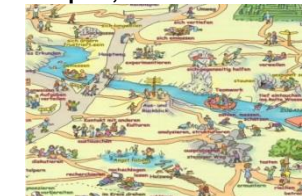
- Sozialansatz und Individualansatz kombinieren.
- Den Unterricht organisatorisch, methodisch, inhaltlich, sozial dosiert öffnen.

Miteinander arbeiten und entwickeln

- Die Lehrpersonen in AdL-Schulen verantworten Unterricht und Zusammenleben gemeinsam. Sie unterstützen einander.
- Im Kollegium Konzepte erarbeiten, sich weiterbilden und Entwicklungen reflektieren.
 - Im Unterrichtsteam den Unterricht planen, durchführen, reflektieren und entwickeln.
 - In Fachgruppen spezifische didaktische Fragen klären und Materialien erarbeiten.
 - Sich mit andern Schulen vernetzen, z.B. für Austausch, Besuche mit Rückmeldungen, gemeinsame Entwicklungsarbeit.

LEHR-, LERNSTEUERUNG

Lehrplan, Lernlandkarte



Hilfsmittel, die die Anforderungen der AdL-Klasse transparent machen und die Planung und Reflexion des Lernens unterstützen.

Dokumentation des Kindes

Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Lernfortschritte z.B. in der Schatzkiste, im Portfolio, im Lernjournal.

Dokumentation der Lehrpersonen

Geschichten schreiben	
Ich schreibe zu einer Geschichte meist einen Satz.	Ich schreibe ein paar Sätze zu einer Geschichte.
Wenn man mit mir liest, finde ich eine Idee für eine Geschichte.	Ich finde oft selbst eine Idee für eine Geschichte.
Ich finde Wörter für meine Geschichte, die dabei passen.	Ich finde immer selbst Wörter, die gut zu meiner Geschichte passen.
Ich schreibe eine längere Geschichte, die andere gut verstehen.	Ich schreibe eine längere Geschichte, die andere gut verstehen.
Ich schreibe meine Geschichte nach einer Hauptperson. Fast alle Ereignisse in meiner Geschichte passen zu dieser Hauptperson.	Ich schreibe meine Geschichte nach einer Hauptperson. Fast alle Ereignisse in meiner Geschichte passen zu dieser Hauptperson.
Ich schreibe eine Geschichte mit einem Anfang, einem Mittelteil und einem Ende.	Ich schreibe eine Geschichte mit einem Anfang, einem Mittelteil und einem Ende.
Meine Geschichte hat eine Hauptperson. Die Ereignisse in meiner Geschichte passen zu dieser Hauptperson.	Meine Geschichte hat eine Hauptperson. Die Ereignisse in meiner Geschichte passen zu dieser Hauptperson.
Ich schreibe Wörter, die Personen und Ereignisse mehr beschreiben gut beschreiben. Die meisten Ereignisse in meiner Geschichte passen zu dieser Hauptperson.	Ich schreibe Wörter, die Personen und Ereignisse mehr beschreiben gut beschreiben. Die meisten Ereignisse in meiner Geschichte passen zu dieser Hauptperson.

Die Lehrpersonen dokumentieren die Lernentwicklung und den Leistungsstand der Kinder.

Rituale

Mit Ritualen gestalten und steuern Lehrpersonen das Zusammenleben und den Unterricht.

Lernberatung

Lehrpersonen und Kinder beraten spontan, geplant und institutionalisiert.

Lernreflexion

Regelmässige geführte und selbständige Reflexionen über Unterricht, Lehren und Lernen, Zusammenleben.

Beurteilung und Bewertung

Beurteilungen sind eine Grundlage des Förderns. Bewertungen geben einer Beurteilung einen bestimmten Wert.